

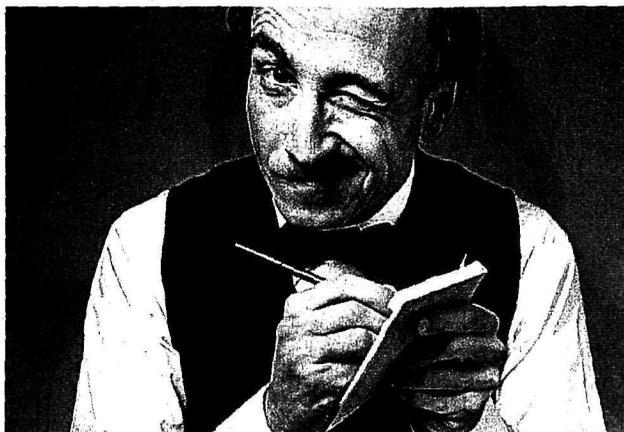
24

Damit das Lachen nicht vergeht

Humor ist der ideale Begleiter im Umgang mit Gästen

VELDEN (SN-ff). Eine gehörige Portion Spaß wurde den 500 Gästen des Kongresses der Österreichischen Hotelierversammlung verordnet. So diente der abendliche Aufenthalt beim Villacher Fasching der Lockerung der Lachsmuskeln. Getreu der Devise „Hotelier ist, wer trotzdem lacht“ bot die Finanzkrise Grund zur Erheiterung: „Mein Fischfonds ist für die Menschen, die Bankfonds sind für die Fisch“ wurde dabei ebenso als alltagstaugliche Aussage beklatscht wie der Hinweis, dass von den Banken derzeit statt Finanzierungs- nur Fluchtpläne zu erhalten seien. Das langjährige Überlebensprinzip weiter Teile des Gastgewerbes („Lieber Schulden als gar kein Geld“) wird so schwer umsetzbar.

Roman Szeliga, Geschäftsführer der Agentur Happy & Ness, begründete in einem Vortrag, warum den



Humor ist die beste soziale Kompetenz.

Bild: SNUJUPITERIMAGES

Gastgebern das Lachen nicht vergehen dürfe: „Humor ist die beste soziale Kompetenz.“ Schluss mit lustig würde auch das Ende des Gästestroms nach sich ziehen. Nicht umsonst zählen führende Dienstleistungsunternehmen Humor zu den drei wichtigsten Jobkriterien. Menschen werden durch Lachen nachweislich zufriedener, kreativer und spontaner. Wobei Szeliga

als schönste Fitnessübung empfiehlt, sich selbst auf den Arm zu nehmen. Wahrer Humor gehe nicht schenkelklopfend auf Kosten anderer, sondern vor allem Selbstironie mache Menschen sympathisch. Punkten wird, wer nicht über, sondern mit seinen Gästen lacht. Etwa über die Beschwerde: „Ihre Handtücher sind so flauschig, die passen kaum in den Koffer.“